

SHOOT

LIKE

WES

ADAM WOODWARD & LIZ SEABROOK

SHOOT *LIKE* WES

**FOTOGRAFIEREN WIE WES ANDERSON
EIN PRAKTISCHER GUIDE**

PRESTEL

MÜNCHEN • LONDON • NEW YORK

INHALT

Vorwort von Robert Yeoman	07
Vorwort von Laura Wilson	08
Einleitung	10
Bevor Sie beginnen	12

Weitere Quellen:	
Empfehlungen	152
Filmografie	153
Register	154
Biografien	159
Danksagung	159

KAPITEL

1

**DURCHGEKNALLT (1996):
NATÜRLICHES LICHT 18**

Workshop:
Fotografieren in der magischen
Stunde 24

2

**RUSHMORE (1998):
FARBE 28**

Workshop:
Farbgestaltung 38

3

**DIE ROYAL TENENBAUMS (2001):
VOGELPERSPEKTIVE 42**

Workshop:
Von oben aufnehmen 50

4

**DIE TIEFSEETAUCHER (2004):
WEITWINKELOBJEKTIV 54**

Workshop:
Tiefer Fokus 62

5

**DARJEELING LIMITED (2007):
GRUPPENAUFNAHMEN 66**

Workshop:
Gruppenfotos 74

6

**DER FANTASTISCHE MR. FOX (2009):
FROSCHPERSPEKTIVE 78**

Workshop:
Hero Shots 86

7

**MOONRISE KINGDOM (2012):
NAHAUFNAHMEN 90**

Workshop:
Gesichter einrahmen 98

8

**GRAND BUDAPEST HOTEL (2014):
SYMMETRIE 102**

Workshop:
Schuss und Gegenschuss 112

9

**ISLE OF DOGS (2018):
ICH-PERSPEKTIVE 116**

Workshop:
Ich-Perspektive 124

10

**THE FRENCH DISPATCH (2021):
REQUISITEN 128**

Workshop:
Arrangements à la
Anderson 136

11

**ASTEROID CITY (2023):
GEBÄUDE 140**

Workshop:
Weitwinkel
Außenaufnahmen 146

VORWORTE

ROBERT YEOMAN, KAMERAMANN

Ich hatte das Glück, bei vielen der in diesem Buch vorgestellten Filme Kameramann zu sein. Die Zusammenarbeit mit Anderson ist stets herausfordernd und aufregend zugleich. Er treibt jeden ständig dazu an, neue Wege zu finden, um seine filmische Vision zu verwirklichen. Ich arbeitete mit einigen der großartigsten Schauspielerinnen und Schauspielern und Crewmitgliedern unserer Zeit, und jeder Film war ein einzigartiges Lebensabenteuer und eine äußerst lehrreiche Erfahrung.

Jeder aufstrebende Filmemacher sollte den Stil eines Regisseurs studieren, den man bewundert. Anderson war oft Gegenstand von YouTube-Videos und Büchern, die die visuellen Merkmale seiner unverwechselbaren Filme beschreiben. Viele Werbespots spiegeln seinen Stil wider. Adam und Liz geben in diesem Buch eine sehr ausführliche und unterhaltsame Präsentation, und Sie werden zweifellos etwas Neues über Anderson lernen. Nutzen Sie diese Werkzeuge, wann immer es nötig ist, um Ihre persönliche Vision zum Ausdruck zu bringen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

LAURA WILSON, FOTOGRAFIN

Owen und ich waren in der kleinen Wohnung am Speedway, die er mit seinem Mitbewohner Wes Anderson teilte. Es war 1991. Sie studierten an der University of Texas in Austin. Owen stellte uns einander vor. Anderson saß auf der Kante eines abgenutzten Sofas und beugte sich vor. Er war 21 Jahre alt. Wir kamen ins Gespräch. Anderson hatte einen strahlenden, lebhaften Ausdruck und ein höfliches Auftreten. Sein feines, hageres Gesicht und sein jugenhafter Charme beeindruckten mich. Er war gesprächig, aber ruhig – aufmerksam, immer zu einem Lächeln bereit und ziemlich intelligent. Ich ahnte zwar nicht, was aus ihm werden würde, aber ich spürte, dass Anderson etwas Besonderes an sich hatte – eine Starqualität, die schon damals offensichtlich war, bevor er selbst wusste, was er machen wollte.

Nach dem College zog Anderson nach Dallas und lebte wieder in einer Wohnung mit Owen und dessen Brüdern Andrew und Luke. Sie schrieben ein Drehbuch, allen Widrigkeiten zum Trotz und ohne Verbindungen zu Hollywood. Sie arbeiteten an einem 13-minütigen Kurzfilm, den sie uns auf einem weißen Laken an der Wand unserer Waschküche in Dallas zeigten. Der Kurzfilm war eigenwillig, lebendig, visuell interessant und hoffnungsvoll. Damals wurde mir deutlich, wie einzigartig Anderson war. Er las viel, hörte Musik, studierte die Fotografien von Lartigue und Richard Avedon. Er sah sich alte Filme an oder saß allein in einem Sessel und dachte nach. Anderson saugte alles in sich auf. Seine natürliche Neugier und seine Selbstsicherheit wuchsen dank seiner erstaunlichen mentalen Stärke. Er schuf *Durchgeknallt*.

Auf dem Balkon eines Motels aus den 1950er-Jahren in Hillsboro, nur wenige hundert Meter östlich der Interstate 35, hatten Crew und Schauspieler von *Durchgeknallt* seit dem Morgengrauen mit den Vorbereitungen begonnen. Die erste Einstellung am ersten Morgen des ersten Tages war fertig. Johnny Boccaccio, der 1. Kameraassistent, stand am Objektiv,

Bob Yeoman, der Kameramann, saß auf dem Kamerawagen. Polly Platt, eine Produzentin, stand daneben – allesamt alte Profis. Der Regieassistent rief: »Ruhe am Set.« Die Schauspieler warteten. Stille, alle warteten auf ein Wort des Regisseurs. Doch da kam nichts. Platt beugte sich vor und flüsterte: »Anderson, sag Action!«. Und ohne zu zögern, sagte Anderson mit energischer Stimme: »Action!« Polly wandte sich mir zu. »Der geborene Chef«, sagte sie – und eine Karriere begann.

Von Anfang an war ich neugierig, wie Anderson arbeitete. Dank unserer frühen Freundschaft erhielt ich die ungewöhnliche Möglichkeit, bei vielen seiner Filme hinter den Kulissen zu fotografieren. An seinen Sets herrscht kein Chaos. Nichts ist schlampig oder planlos. Seine Liebe zum Detail ist überall spürbar. Die Schauspieler arbeiten hart, und die Crews müssen Überstunden machen. Dennoch spürte ich immer die Wertschätzung, ja sogar Begeisterung der Crew für das, was Anderson erreichen wollte, für seine ungewöhnliche Art des Geschichtenerzählens. Schon früh wussten sie, dass dieser junge Regisseur ein Visionär war.

Jetzt, mitten in seiner Karriere, nach dem verheißungsvollen Beginn in Texas – nach erfolgreichen Dreharbeiten in New York und Italien, in Indien, Spanien und Frankreich – ist Anderson gereift, sein jugendliches Haar steht nicht mehr nach oben, sondern umrahmt sein schmales, intelligentes Gesicht. Am Set von *The French Dispatch* im französischen Angoulême sah ich Anderson von einem großen Set über einen weitläufigen Parkplatz zu einem zweiten gehen. Er unterhielt sich mit Adam Stockhausen, seinem Produktionsdesigner, und Bob Yeoman, seinem langjährigen Kameramann, und hinter ihnen folgten über zwanzig Techniker und Statisten – ein beeindruckendes Gefolge. Andersons Gang strahlte Freude aus, sein Lächeln Großzügigkeit – ein Selbstvertrauen, geboren aus dem Erfolg auf dem schmalen Weg zu einer brillanten Karriere.

EINLEITUNG

Nur wenige Regisseure der Gegenwart haben es geschafft, die Fantasie des Kinopublikums so zu beflügeln wie Wes Anderson. Seine unverwechselbare Ästhetik, brachte ihm eine weltweite Fangemeinde, unzählige Hommagen und liebevolle Parodien. Doch Andersons künstlerisches Schaffen umfasst weit mehr als nur Pastellfarben und symmetrische Kompositionen.

In diesem Buch entdecken Sie einige Geheimnisse von Andersons Stil und lernen, verschiedene Techniken auf Ihre eigene Standfotografie anzuwenden. Jedes Kapitel konzentriert sich auf einen bestimmten Aspekt von Andersons Handwerk im Kontext eines anderen Films – von der Verwendung von natürlichem Licht bis hin zu seinen Aufnahmen von Gebäuden und allem, was dazwischen liegt. Das ist wichtig, um zu verstehen, wie und warum seine Arbeiten so aussehen und wirken, wie sie es tun. Wenn Sie Anderson wirklich kennenlernen möchten, studieren Sie seine Filme am besten genau. Dieses Buch verschafft Ihnen dabei einen Vorsprung.

Ob Sie als Amateurfotografin oder Amateurfotograf Ihre Fähigkeiten verbessern möchten oder einfach nur neue Inspiration suchen: Dieses Buch stattet Sie mit allen Werkzeugen aus, die Sie brauchen, um überzeugende Bilder zu schaffen, die den Geist von Andersons filmischem Universum einfangen. Von grundlegenden Kompositions- und Bildausschnittstechniken über den Einsatz von Farbe zur Erzeugung von Stimmung bis hin zum Experimentieren mit verschiedenen Blickwinkeln – wir befassen uns mit den Stilelementen, die Andersons Filme so visuell ansprechend machen, und untersuchen, wie sie in der Fotografie angewendet werden können. Also weniger zufällig Wes Anderson, sondern bewusst Wes Anderson.

Die Workshops, die jedes Kapitel begleiten, wurden sorgfältig konzipiert, um Sie Schritt für Schritt durch den Prozess der Komposition und Aufnahme Ihrer eigenen Bilder zu führen. Es geht in diesem Buch um mehr, als nur Andersons Stil nachzuahmen – es geht darum, Ihren eigenen Ausdruck in der Fotografie zu finden. Andersons einzigartige Ästhetik dient zwar als wertvolle Inspirationsquelle, aber es ist wichtig, Ihre Arbeit mit Ihrer eigenen, einzigartigen Perspektive und Vision zu bereichern, um Ihren eigenen, unverwechselbaren Stil zu entwickeln.

Obwohl Anderson an Großproduktionen mit großen Crews und beträchtlichen Budgets arbeitet, benötigen Sie keine teure Ausrüstung, um großartige Ergebnisse zu erzielen. Wenn Sie sich gründlich mit den Techniken auseinandersetzen, die Anderson im Laufe seiner Karriere erlernt hat, erlangen Sie ein tieferes Verständnis für die Kunst des visuellen Erzählens und können die notwendigen Fähigkeiten entwickeln, um sich kreativ durch Fotografie auszudrücken.

Wir haben die Übungen in diesem Buch so einfach wie möglich gestaltet und auf übermäßige Fachsprache verzichtet, damit alle eine Kamera – sei es eine DSLR, ein Smartphone oder eine analoge Fotokamera – in die Hand nehmen und losfotografieren können. Sollten Sie sich bei der verwendeten Terminologie unsicher sein, können Sie jederzeit die nützlichen Begriffe auf Seite 17 nachschlagen.

Ob Sie Andersons sorgfältig komponierte Bilder, seine lebendigen Farbpaletten oder seine Kostüme und Bühnenbilder im Retro-Stil mögen oder nicht – in seinen Arbeiten gibt es für alle angehenden Fotografinnen und Fotografen etwas zu bewundern und zu lernen. Also schnappen Sie sich Ihre Kamera, lassen Sie Ihren inneren Anderson raus und verwandeln Sie gewöhnliche Momente in Szenen, die eines filmischen Meisterwerks würdig sind.

**BEVOR
SIE
BEGINNEN**

Wenn Sie das Ende dieses Buches erreicht haben, sollten Sie auf dem besten Weg sein, Andersons Stil zu beherrschen. Doch bevor Sie zur Kamera greifen, haben wir hier ein paar einfache Tipps für Sie, die Ihnen eine solide Grundlage für großartige Fotos bieten.

ANDERSONS STIL KENNENLERNEN

Tauchen Sie zunächst in Andersons Filme ein. Analysieren Sie, wie er seine Aufnahmen komponiert, wie die Figuren im Bild platziert werden, wie er Farben einsetzt und wie die kompositorische Balance jeder Szene insgesamt aussieht. Das Verständnis all dieser Elemente wird Ihnen bei Ihren fotografischen Projekten helfen.

WAHL DER RICHTIGEN AUSTRÜSTUNG

Für einen klaren und einheitlichen Look sollten Sie eine Kamera mit manuellen Einstellungen verwenden, z. B. eine DSLR oder eine spiegellose Kamera. So haben Sie die volle Kontrolle über Belichtung, Fokus und Komposition. Verwenden Sie ein Festbrennweitenobjektiv mit Festbrennweite für Schärfe und Klarheit, typischerweise im Bereich von 28 mm bis 35 mm. Sie können für alle Übungen in diesem Buch auch ein Smartphone verwenden.

SUCHE NACH AUFNAHMEORTEN

Andersons Filme sind bekannt für ihre Mischung aus stark stilisierten fiktiven und realen Schauplätzen. Suchen Sie nach Orten mit markanten architektonischen Elementen, kräftigen Farben und klaren Linien. Symmetrie findet sich sowohl in Innen- als auch in Außenaufnahmen sowie in der Natur und im urbanen Raum. Probieren Sie verschiedene Einstellungen aus, um die für Ihre Vision passende zu finden.

AUFNAHMEVORBEREITUNG

Überlegen Sie sich vor dem Auslösen sorgfältig die Bildkomposition. Achten Sie auf einen zentralen Fokuspunkt oder eine klare Symmetrielinie. Nutzen Sie architektonische Elemente wie Türen, Fenster oder Säulen, um einen ausgewogenen Bildausschnitt zu schaffen, und achten Sie auf die Platzierung der Objekte in der Szene.

ACHTUNG AUF DEN HORIZONT

Achten Sie bei Innen- und Außenaufnahmen auf die Position der Horizontlinie in Ihrer Komposition. Eine exakte Ausrichtung auf die Bildmitte hilft Ihnen bei der Positionierung Ihres Motivs sowie der Objekte im Vorder- und Hintergrund. Verwenden Sie ein Stativ, um die Kamera zu stabilisieren und sicherzustellen, dass die Horizontlinie zentral und waagrecht ist.

BELEUCHTUNG

Die Beleuchtung spielt eine entscheidende Rolle für Andersons Ästhetik, insbesondere wenn es darum geht, Stimmung zu erzeugen oder bestimmte Emotionen hervorzurufen. Aufnahmen während der magischen Stunden des Tages (Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang) verleihen Ihren Bildern einen nostalgischen oder romantischen Glanz. Vermeiden Sie bei Außenaufnahmen direktes Sonnenlicht, da dies zu harten Lichtern und Schatten führen kann. Bei Gesichtern können tiefe Schatten die Gesichtszüge, insbesondere die Augen, verdecken.

FOKUS AUF DETAILS

Andersons Filme sind bekannt für ihre akribische Liebe zum Detail. Die Einbeziehung bestimmter szenischer Elemente wie interessanter Muster oder Texturen kann Ihren Bildern mehr Tiefe und Charakter verleihen. Überlegen Sie bei der Verwendung von Requisiten, wie diese sich gegenseitig ergänzen und zur Geschichte oder Welt beitragen, die Sie erschaffen möchten.

EXPERIMENTIEREN MIT DER FARBKORREKTUR

Experimentieren Sie mit der Farbkorrektur (der Manipulation von Farbtönen, Sättigung und Kontrast im Bild), um Ihren Fotos einen professionelleren Look zu verleihen. Versuchen Sie, das Farbprofil zu glätten, indem Sie die Schatten aufhellen und Weiß und Lichter abschwächen. Sie können auch die Farbtemperatur anpassen, um dem Bild einen wärmeren Farbton zu verleihen, und den Kontrast verringern. Dies alles lässt sich mit Bildbearbeitungssoftware wie Adobe Lightroom oder Capture One oder einer App wie VSCO machen.

GEDULD

Die perfekte Aufnahme erfordert Übung und Geduld. Nehmen Sie sich so viel Zeit wie möglich, um sie perfekt hinzubekommen, und scheuen Sie sich nicht, verschiedene Kompositionen, Einstellungen und Lichtverhältnisse auszuprobieren. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, Ihre Aufnahmen regelmäßig zu überprüfen. So lernen Sie aus jedem Versuch und entwickeln und verfeinern Ihre fotografischen Fähigkeiten.

HILFREICHE BEGRIFFE

Anamorphotisch

Ein Objekttyp, der durch horizontale Komprimierung des Bildes ein breiteres Sichtfeld erfasst und so einen Breitwandeffekt erzeugt.

Blende

Die Öffnung im Kameraobjektiv, durch die das Licht fällt. Sie wird in Blendenstufen gemessen (z. B. $f/2,8$, $f/11$). Eine größere Blende (niedrige Blendenstufe) lässt mehr Licht durch und erzeugt eine geringe Schärfentiefe, eine kleinere Blendenstufe (hohe Blendenstufe) lässt weniger Licht durch und erhöht die Schärfentiefe.

Brennpunkt

Der Bereich oder das Motiv, auf den/das der Blick des Betrachters natürlicherweise gerichtet ist. Er sollte immer der Punkt mit der höchsten Schärfe und dem höchsten visuellen Interesse sein.

Drittelregel

Unterteilt den Bildausschnitt in ein 3×3 -Raster. Die wichtigsten Bildelemente sollten entlang der Linien oder an deren Schnittpunkten platziert werden, was die Komposition ausgewogener und optisch ansprechender macht.

Führungslinien

Jedes kompositorische Element, das den Blick des Betrachters auf das Hauptmotiv oder den Brennpunkt des Bildes lenkt. Führungslinien lenken die Aufmerksamkeit des Betrachters, verleihen Tiefe und verstärken die Gesamtwirkung des Bildes.

Gegenlicht

Wenn sich die Hauptlichtquelle hinter dem Motiv befindet und Schatten auf die Kamera wirft. Diese Beleuchtungstechnik kann verwendet werden, um Silhouetten oder dramatische Kontraste zu erzeugen.

Horizontlinie

Die Linie im Bild, an der Boden oder Wasser auf den Himmel treffen. Sie ist für die Komposition, v. a. in der Landschaftsfotografie oder bei Weitwinkelaufnahmen, unerlässlich und trägt zur Perspektive und Ausgewogenheit bei.

Magische Stunde

Auch goldene Stunde, das weiche, warme natürliche Licht kurz nach Sonnenaufgang und kurz vor Sonnenuntergang.

Negativraum

Der leere oder unbesetzte Bereich um das Motiv im Bild. Je nach gewünschtem Ergebnis kann mehr oder weniger Negativraum dazu beitragen, den Brennpunkt hervorzuheben oder zu isolieren.

Schärfentiefe

Der Abstand zwischen dem nächstgelegenen und dem entferntesten Objekt in einem Bild, wobei beide relativ scharf sind. Geringe Schärfentiefe isoliert das Motiv vom Hintergrund, große Schärfentiefe hält den größten Teil des Bildes scharf.

Verschlusszeit

Die Zeitspanne, in der der Kameraverschluss geöffnet ist und Licht auf den Sensor trifft. Kurze Verschlusszeiten frieren Bewegungen ein, während lange Verschlusszeiten Bewegungsunschärfe erzeugen und sich für Langzeitbelichtungen eignen.

Zentralperspektive

Wenn alle horizontalen Linien im Bild in einem Punkt in der Ferne zusammenlaufen, meist in der Bildmitte. Dieser Punkt wird als Fluchtpunkt bezeichnet.

